

Entwurf

Sitzung der AG Erwerbung

17.05.2011
UB Frankfurt/M.
10:00 – 13:00 Uhr

Protokoll

Anwesend:

Frau Bröcker (LBS Kassel, Gast)
Frau Hamann (LBS Frankfurt)
Frau Hirsch (LBS Darmstadt)
Frau Jutzi-Blank (LBS Kassel)
Herr Klein (LBS Rheinhessen)
Herr Kriesten (LBS Kassel)
Frau Mohr (LBS Rheinhessen)
Frau Pleyer (LBS Frankfurt, Gast)
Frau Post (LBS Frankfurt)
Frau Schmidt (LBS Marburg)
Frau Thomä (LBS Gießen/Fulda)
Frau Tröger (HeBIS-Verbundzentrale)

Nicht anwesend:

Frau Raatz (Nachfolge für Frau Thiel, LBS Gießen)

Sitzungsleitung: Frau Jutzi-Blank

Protokoll: Frau Mohr

TOP 1: Begrüßung, Festlegung der Sitzungsleitung und Protokollführung

Frau Jutzi-Blank begrüßt die Anwesenden zur konstituierenden Sitzung der AG Erwerbung. Da sich die Zusammensetzung der AG verändert hat, stellen sich anschließend alle Teilnehmer kurz vor.

TOP 2: Protokollabstimmung

Das Protokoll der Sitzung vom 25.08.2010 wird angenommen.

TOP 3: Wahl einer / eines Vorsitzenden

Frau Thomä wird zur Vorsitzenden der AG gewählt.

TOP 4: ACQ-Bestelltypen

Frau Jutzi-Blank hatte im Vorfeld der Sitzung alle in den Lokalsystemen verwendeten Bestelltypen abgefragt und eine Übersichtstabelle erstellt. Diese Tabelle soll im Umlaufverfahren in den Lokalsystemen noch einmal überprüft werden. Frau Tröger wird in Absprache mit der Verbundzentrale festlegen, wo auf den HeBIS Informationsseiten, die Tabelle hinterlegt werden kann.

TOP 5: E-Book-Pakete und Metadaten

Frau Tröger verweist auf den in der 33. Sitzung der AG Elektronische Medien am 10.3.2011 verteilten 5. Entwurf der „Anforderungen der deutschsprachigen Verbundsysteme und der Deutschen Nationalbibliothek an Metadatenlieferungen zu E-Books und E-Book-Paketen“.

[Anmerkung: Die endgültige Fassung der „Anforderungen“ ist veröffentlicht unter: http://www.d-nb.de/wir/pdf/anforderungen_metadaten_ebooks_marc_onix_endf.pdf]

Die anschließende Diskussion behandelt das Thema, wie die Anforderungen an die Qualität der Metadaten beim Anbieter oder Lieferanten durchzusetzen sind. Frau Post berichtet aus der Frankfurter Praxis: Die Erwerbung von E-Book-Paketen ist in der Medienbearbeitung der UB nicht im Sachgebiet Monographien angesiedelt, sondern im Sachgebiet E-Medien. Allerdings verhandelt hier meist der Leiter der Erwerbung mit den Anbietern, bei denen es sich überwiegend nicht um die Stammlieferanten von Monographien handelt, sondern z. B. um die Verlage selbst. Die angebotenen Metadaten werden vor dem Kauf in Testläufen geprüft.

Frau Tröger weist darauf hin, dass proprietäre Datenformate für die Verbundzentrale eine Schwierigkeit darstellen und wenig sinnvoll sind. Der Erwerb von E-Book-Paketen soll über die AG Elektronische Medien mit der Verbundzentrale (Frau Konrad) abgesprochen werden, damit Testläufe mit den Metadaten durchgeführt werden können. Siehe: „Verfahren zur koordinierten Betreuung von Metadatenlieferungen – Entwurf Stand: 25.06.2010“
http://www.hebis.de/de/1publikationen/protokolle/pdf/ag_elekmed/10-10-28_Anhang_Metadatenlieferungen.pdf

Teilnehmer aus verschiedenen Lokalsystemen bestätigen, dass der Kauf von E-Books und E-Book-Paketen, sowie die Nutzung und Nachfrage nach E-Books zunehmen.

Allerdings müssten die Paketangebote und neue Erwerbungsmodelle kritisch überprüft werden.

Zwei Beispiele für neue Geschäftsmodelle wurden vorgestellt:

LBS Frankfurt:

Ebrary „Academic Complete“: ca. 50.000 Titel wurden zunächst für ein Jahr lizenziert. Die Metadaten wurden von der Verbundzentrale verarbeitet (Level-0-Ebene), die Lokaldaten wurden durch das LBS erzeugt. Anhand der Nutzungsstatistiken entscheidet die Bibliothek nach einem Jahr über die weitere Lizenzierung von einzelnen Titeln oder Fachgruppen. Die Lokaldaten der nicht weiter lizenzierten Titel müssen dann gelöscht werden.

LBS Kassel:

Missing Link bietet ein Modell zur patron driven acquisition (pda) an. Titel werden zunächst befristet lizenziert und im OPAC zur Verfügung gestellt. Ab einer vertraglich

auszuhandelnden Anzahl von Nutzungen gilt das E-Book automatisch als benutzt und erworben.

In der AG Elektronische Medien wurde die Möglichkeit einer Verknüpfung von E-Book und Print-Ausgabe diskutiert. Die AG Mitglieder sollten sich mit den Lokalsystemen rückkoppeln. Frau Thomä berichtet von der ISBN-A, die in Gestalt eines DOI alle wesentlichen Informationen zu einem Buch festhalten soll. Ob sich diese bei den Verlagen durchsetzt und das Problem der Verknüpfung der Titel lösen kann, ist noch nicht abzusehen. Im Bereich der ISSN gibt es entsprechend die ISSN-L, vergeben vom Nationalen ISSN-Zentrum in Frankfurt, die sich jedoch nicht durchzusetzen scheint.

TOP 6: LBS 4 / ACQ 4

Teilnehmer berichten kurz vom OCLC-LBS-Treffen am 4. Mai und vom OCLC-Informationstag am 12. Mai.

Stichpunkte:

- Lt. Frau Dortmund sei der GBV mit den Tests der neuen ACQ4-Version zufrieden.
- Die Version 2.8.3 ist noch nicht ausgeliefert.
- Der neue OPC läuft nur mit LBS 4
- WorldCat Local hat derzeit keine Anbindung an die LBS-Software. Anbindung nur mit LBS 4 geplant.

Einzelne Berichte zum Stand von LBS 4 aus den Lokalsystemen:

LBS Frankfurt:

- Interesse an der SIP2-Schnittstelle von LBS 4
- Interesse an OUM 4
- Performance von OUS 4 in der getesteten Version schlecht (Grund: Größe der Regulations)
- Weitere Tests von ACQ 4 mit Vs. 2.8.3 geplant

LBS Marburg:

- Tests mit OUS4 sind erfolgreich, deshalb soll es demnächst eingeführt werden
- Es gibt eine Testinstallation von ACQ 4; ; es wird bisher nicht getestet

Weiteres Vorgehen:

Die Teilnehmer der AG fragen in den Lokalsystemen nach dem Stand der Planungen und Testinstallationen. Welches Lokalsystem kann ein Testsystem für Tests der AG zur Verfügung stellen? Frau Thomä wird zu Rückantworten aufrufen.

TOP 7: Verschiedenes

LBS Marburg:

Frau Schmid berichtet, dass seit ACQ-Jahresübergang zur Vorbereitung für die Aufstellungen im Neubau mehrere neue Aufstellungssysteme begonnen wurden: 2 Numerus Currens für Freihandmagazin und geschlossenes Magazin und RVK-Aufstellung für zukünftigen Freihandbereich, jetzt offenes Magazin. Bei Umstellungen in die neuen Signaturen sollen die

alten Magazinsignaturen als Sucheinstieg im Lokaldatensatz erhalten bleiben. Interessant für Marburg wären Änderungsgeschäftsgänge anderer Bibliotheken.

LBS Darmstadt:

Frau Hirsch berichtet, dass die Hochschule Darmstadt ACQ einführt. Die SAP-Schnittstelle ist als 2. Schritt geplant.

Empfehlung der AG Teilnehmer:

Die Budgets müssen mit den Kostenstellen der Hochschule (SAP-Kostenstellen) kompatibel sein. Eine Kostenstelle kann mehreren Budgets entsprechen, aber nicht umgekehrt. Im Feld HÜL-Nummer des Budgets kann die universitäre Kostenstelle eingetragen werden.

LBS Gießen:

Frau Thomä berichtet, dass die SAP-Schnittstelle für die elektronische Beleganbindung angepasst wurde. Die Belege werden von einer Fremdfirma gescannt.

Nutzung der WinIBW3 in den Lokalsystemen:

LBS Kassel:

Frau Jutzi-Blank erkundigt sich nach dem Einsatz der WinIBW3 in den Lokalsystemen:

Die WinIBW3 ist wegen des Beschlagungsprogramms für die Fachreferenten ein wichtiges Arbeitsinstrument. Kann die ganze Bibliothek auf WinIBW3 umsteigen?

LBS Marburg:

Das Lokalsystem nutzt die WinIBW3 für die RVK-Übernahme im CBS.

UB Giessen:

- Fachreferenten arbeiten komplett mit WinIBW3
- In der Ausleihe kein Einsatz von WinIBW3
- In der Medienbearbeitung werden WinIBW2 und WinIBW3 parallel eingesetzt, bestimmte Skripte laufen nur in WinIBW2
- Es gab Probleme mit der Netzversion. (Profile wurden nicht konstant gespeichert, so dass z.B. Tabellen und Makros z. T. nicht erhalten blieben)
Für den Produktionsbetrieb werden in einigen Bereichen wieder Einzelplatzinstallationen genutzt.

LBS Frankfurt:

- Originalschrift-Katalogisierer und Fachreferenten arbeiten mit der WinIBW3 im CBS.
- Die LBS-Funktionen sollen mit der neuen Version 3.4 erneut getestet werden.
- Die Ausleihe arbeitet mit lokal installierter WinIBW2